

An alle, die in die Schulleitung gehen wollen

Beitrag von „Panama“ vom 24. November 2013 17:59

Eine Freundin von mir wurde beim Bewerbergespräch folgendes gefragt:
"Nennen Sie uns 3 Gründe, warum wir ausgerechnet Ihnen diese Stelle geben sollten"

Ich dachte, ich gebe das mal weiter 😊

Mir fallen gerade außer "Motivation" und "etwas bewegen wollen" kein dritter Grund ein....
wie siehts bei euch aus?

LG Panama

Beitrag von „neleabels“ vom 24. November 2013 18:11

Zitat von Panama

Mir fallen gerade außer "Motivation" und "etwas bewegen wollen" kein dritter Grund ein....

"Weil ich gut in dem Job bin."

Nele

Beitrag von „immergut“ vom 24. November 2013 18:40

Ich habe das mal verschoben. Und möchte folgende Schlagworte für die Suche "aussprechen":

- Schulleitung
- Bewerbungsgespräch
- Tipp / Tipps

- Beweggründe

Auf diesem Wege dürften Suchende eher auf diesen Thread aufmerksam werden 😊

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 24. November 2013 18:48

Weil ich Spaß an Verwaltung habe.

schauder

Beitrag von „Panama“ vom 24. November 2013 19:16

"Weil ich gut in dem Job bin...." kann wohl kaum ne Antwort sein. Wie soll man den wissen, ob man darin gut ist, wenn man sich eben erst darum bewirbt...? Das käme bei mir ziemlich arrogant an.... *duckundweg* 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. November 2013 19:23

Manchmal passiert es, dass man schon vor der Bewerbung ähnliche Aufgaben hatte. Passt also.

Beitrag von „Friesin“ vom 24. November 2013 19:26

Zitat von Panama

Weil ich gut in dem Job bin...

ehrlich gesagt, ist das in meinen Augen die einzige sinnvolle Antwort auf diese Frage 😊

Beitrag von „Panama“ vom 24. November 2013 19:27

Ja. Diese Aufgaben habe ich auch. Trotzdem würde ich nie so ne Antwort geben. Aber das muss ja jeder selbst wissen - beantwortet allerdings nicht meine Eingangsfrage, da ich nach DREI Gründen gefragt habe 😊

Beitrag von „Alhimari“ vom 24. November 2013 20:08

Mir fallen da ganz viele (theoretische) Gründe ein, ohne je mit dem Gedanken gespielt zu haben.

1. Ich suche gerne neue Herausforderungen/Lernfelder. Das habe ich bereits bei meiner Unterrichtsvorbereitung festgestellt, da ich gerade im xy-Unterricht nie gerne ein zweites Mal die gleiche Stunde halte. Gerne lese ich mir hierzu neues Wissen an und vertiefe so stets meine Fach- und Unterrichtskompetenz. Nun möchte ich mich weiteren Herausforderungen stellen, die über ein reines Lesen der schulrechtlichen Inhalte geht. Diese Inhalte möchte ich gerne umsetzen, abgestimmt auf meine Schule. Hier habe ich die nötige Erfahrung, aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit als x, y und z.
2. Eine Rolle der Schulleitung ist die der Deeskalation zwischen Kollegen und vereinzelter Eltern. Wie ich hier und dort beweisen konnte, liegt mir die Rolle des Mediators und ich denke, dass ich insbesondere die Kollegen hierbei gut unterstützen kann.
3. Jede Schule ist aktuell darum bemüht ein möglichst umfassendes Schulprofil zu entwickeln. Hierfür habe ich neben meiner eigenen Ideen auch die schulrechtlichen Inhalte und die Kollegen stets im Auge. Mir ist sehr daran gelegen an einer Schule mitzuwirken, wo sich jeder Beteiligte (Schulleitung, Elternschaft, Kollegen und vor allem die Schüler) wohl fühlen.
4. Gerne würde ich mich auch in der Vermittlerrolle zwischen Bezirksregierung (Schulamt oder wie man es sonst nennen mag) und meines Kollegiums sehen. Ich bin mir sicher, dass ich über die Fähigkeiten verfüge, beide Standpunkte gut wahrzunehmen und die Interessen beider gleichermaßen zu vertreten. Hierbei scheue ich mich nicht auch einmal einen unbequemen Weg einzuschlagen, wenn es aus meiner reflektierten Sicht notwendig für meine Schule ist.
5. Gerade die Personalpolitik interessiert mich besonders. Gerne würde ich einige Entscheidungen transparenter für die Kollegen darstellen, um so mehr Verständnis und Akzeptanz im Kollegium hervorzurufen. Aufgrund meiner bisherigen Lektüre stellt sich gerade der unbekannte Punkt xy als besonders schwierig für die Schulleitung dar.

6. ...

Bitte nicht jeden Satz zerflügen. Hier habe ich nur ganz flott meine impulsiven Gedanken nach einem arbeitsreichen Wochenende niedergeschrieben. Wie oben erwähnt habe ich noch nie mit dem Gedanken gespielt jemals in die Schulleitung zu wechseln. Allerdings bin ich im regen Kontakt mit meiner Schulleitung und sehe da durchaus auch deren Belastungsfaktoren, die ich oben beschönigt als Grund für den Wechsel angegeben habe. Vielleicht sind ja einige Gründe davon brauchbar.

Beitrag von „katta“ vom 24. November 2013 20:15

Zitat von Alhimari

2. Eine Rolle der Schulleitung ist die der **Eskalation** zwischen Kollegen und vereinzelter Eltern. Wie ich hier und dort beweisen konnte, liegt mir die Rolle des Mediators und ich denke, dass ich insbesondere die Kollegen hierbei gut unterstützen kann.

Sorry, aber schönster Verschreiber der letzten Zeit!! 😊

Hoffe ich zumindest... 😊

Beitrag von „neleabels“ vom 24. November 2013 20:30

Zitat von Panama

"Weil ich gut in dem Job bin...." kann wohl kaum ne Antwort sein. Wie soll man den wissen, ob man darin gut ist, wenn man sich eben erst darum bewirbt...? Das käme bei mir ziemlich arrogant an.... *duckundweg* 😊

Ganz im Gegenteil. Wenn ich jemanden suchen würde, der eine Führungsposition ausfüllen soll - und nichts anderes ist eine Schulleitung - dann brauche ich auch jemanden, der mit Selbstbewußtsein seine eigenen Fähigkeiten einschätzen und darstellen kann. Wenn ich einen

Kandidaten hätte, der schon Angst davor hat, sich selbst nach außen hin für kompetent zu halten, weil das als "arrogant rüberkommen" könnte, dann wäre das für mich ein Ausschlusskriterium. Denn da müsste ich befürchten, dass der Kandidat in Konfliktsituationen nicht die Eier in der Hose hätte, eine richtige Entscheidung auch gegen Widerstände durchzusetzen. Und welchen Schaden Schulleiterinnen und Schulleiter ohne Eier in der Hose anrichten können, liest man in diesem Forum jeden zweiten Tag.

Nele

Beitrag von „Alhimari“ vom 24. November 2013 20:34

Zitat von katta

Sorry, aber schönster Verschreiber der letzten Zeit!! 😊

Hoffe ich zumindest... 😊

Hui, da sieht man mal, was passiert, wenn man flott, flott, flott antwortet.
Musste selbst jetzt auch lachen. Habe das fehlende "De" eingefügt. Danke für den Hinweis.

Beitrag von „Panama“ vom 24. November 2013 20:58

Danke für deine ausführliche Antwort, Alhimari 😊

Und, nele: Stimmt; es braucht Leute mit entsprechendem Selbstbewusstsein. Ich frage mich aber, ob das nicht mit der sozialen Kompetenz kollidiert, welche man für den Job benötigt. Nicht das Selbstbewusstsein an sich, sondern der Glaube, man "ist gut in dem Job" den man, auch mit "Schulleitungsaufgabenerfahrung" vorher NICHT ausgefüllt hat. Daher bleibe ich dabei: Ich kann vorher nicht wissen, ob ich gut bin darin.....

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. November 2013 21:17

Man könnte Neles Antwort dahingehend modifizieren, dass man antwortet: "Weil ich mich für diese Aufgabe für sehr geeignet halte."

Gruß
Bolzbolt

Beitrag von „alias“ vom 24. November 2013 22:45

"Weil ich zuviel Freizeit habe und masochistisch veranlagt bin ... können Sie mir sagen, wohin ich die Stellenzulage spenden kann? Falls ich die in einem Jahr bekomme, weiß ich doch schon längst nicht mehr, wofür die war..."

...duckundwech 

Beitrag von „Trantor“ vom 25. November 2013 07:40

Zitat von neleabels

Ganz im Gegenteil. Wenn ich jemanden suchen würde, der eine Führungsposition ausfüllen soll - und nichts anderes ist eine Schulleitung - dann brauche ich auch jemanden, der mit Selbstbewußtsein seine eigenen Fähigkeiten einschätzen und darstellen kann. Wenn ich einen Kandidaten hätte, der schon Angst davor hat, sich selbst nach außen hin für kompetent zu halten, weil das als "arrogant rüberkommen" könnte, dann wäre das für mich ein Ausschlusskriterium. Denn da müsste ich befürchten, dass der Kandidat in Konfliktsituationen nicht die Eier in der Hose hätte, eine richtige Entscheidung auch gegen Widerstände durchzusetzen. Und welchen Schaden Schulleiterinnen und Schulleiter ohne Eier in der Hose anrichten können, liest man in diesem Forum jeden zweiten Tag.

Nele

Ich habe es damals mit "Ich denke, dass ich gut in dieser Position sein werde." beantwortet. Denn "Weil ich gut in dem Job bin ..." sagt ja nur aus, dass man eine gute Lehrkraft ist, aber nichts über den "Beruf" der Schulleitung (und ich musste selbst oft zu meinem Leidwesen feststellen, dass es ein anderer Beruf ist).

Beitrag von „neleabels“ vom 25. November 2013 07:42

Zitat von Panama

Und, nele: Stimmt; es braucht Leute mit entsprechendem Selbstbewusstsein. Ich frage mich aber, ob das nicht mit der sozialen Kompetenz kollidiert, welche man für den Job benötigt.

Sehe ich anders - zu Führungskompetenz gehört immer einerseits Führungswillen, andererseits Rollenklarheit. Das heißt nicht herablassende Arroganz - an unserer Schule duzt sich der Schulleiter mit allen und jedem, aber es ist immer vollkommen klar, wer der Chef ist. Er ist aber auch immer an Rechtssicherheit, Ausgleich und sinnvollen Lösungen interessiert, nach außen wie nach innen hin. Hauptaufgabe eines Chefs ist, Strukturen zu schaffen. Dazu gehört für mich unverzichtbar das Signal, dass die Chefin auch weiß, was sie tut. Nichts ist so schlimm, wie ein Chef, dem man nicht vertrauen kann. (Ich erlebe genau das Gegenteil an meiner Schule - zugegebenermaßen habe ich allerdings das Glück, einen Chef zu haben, der der beste Schulleiter ist, den ich jemals kennengelernt habe. 😊)

Zitat

Nicht das Selbstbewusstsein an sich, sondern der Glaube, man "ist gut in dem Job" den man, auch mit "Schulleitungsaufgabenerfahrung" vorher NICHT ausgefüllt hat. Daher bleibe ich dabei: Ich kann vorher nicht wissen, ob ich gut bin darin.....

Warum soll man sich auf eine Leitungsposition bewerben, wenn man nicht weiß, ob man den Job tatsächlich ausfüllen kann. Warum soll man jemanden für eine Leitungsposition einstellen, wenn der Bewerber schon selber sagt, dass er oder sie nicht sicher ist, ob er den Job kompetent erledigen kann? Die unsichere Prognose gilt ja für beide Seiten.

Eins ist jedenfalls klar - Bescheidenheit hat noch niemals einen Blumentopf gewonnen.

Nele

Beitrag von „Panama“ vom 25. November 2013 08:17

Ich lach mich grad schlapp über alias!!!! die Modifizierung von Trantor gefällt mir sehr gut.
Hat noch jemand Ideen, was man antworten könnte...? Jetzt mal ERNSTHAFT *lach*
Panama

Beitrag von „Trantor“ vom 25. November 2013 09:02

Zitat von neleabels

Warum soll man sich auf eine Leitungsposition bewerben, wenn man nicht weiß, ob man den Job tatsächlich ausfüllen kann

Weil es niemand wissen kann! Ich habe auch schon genug Schulleitungsmitglieder scheitern gesehen, obwohl sie voller Selbstbewusstsein da rein sind.

Beitrag von „Antje43“ vom 25. November 2013 12:25

- Etwas bewegen und gestalten wollen
 - Kindern die bestmögliche Ausbildung geben
 - neue Trends verfolgen, dabei Bewährtes behalten
 - einerseits enthusiastisch und Neuem aufgeschlossen bin, aber auch überlegt vorgehe und Vor- und Nachteile abwägen
-

Beitrag von „Scooby“ vom 25. November 2013 14:18

Ganz ehrlich?

Jemand, der auf diese Frage keine individuelle Antwort hat, sollte es lassen, sich auf eine solche Stelle zu bewerben. Ich halte es auch für fragwürdig, hier eine Antwortsammlung zu veranstalten, weil die Antwort immer auf die konkrete Stelle und noch vielmehr die konkrete Person passen muss...

z.B. "Weil sie sonst eh keinen finden, der den Job für das Geld macht."

Beitrag von „Friesin“ vom 25. November 2013 16:04

Zitat

Etwas bewegen und gestalten wollen

- Kindern die bestmögliche Ausbildung geben
- neue Trends verfolgen, dabei Bewährtes behalten
- einerseits enthusiastisch und Neuem aufgeschlossen bin, aber auch überlegt vorgehe und Vor- und Nachteile abwäge

das ist aber doch absolutes 08/ 15 Gerede ohne klare eigene Linie. Wird das nicht jeder Bewerber sagen?

Beitrag von „Panama“ vom 25. November 2013 16:57

ääähm..... es ging hier nicht darum, das jemand keine individuelle Antwort hat, Scooby. Mich hat lediglich interessiert, was ihr auf eine solche Frage antworten würdet. Das jeder für sich selbst seine Antworten kennt, davon gehe ich aus.

08/15 Gerede ist so ne Sache. Die meisten bewerben sich doch aus den gleichen Gründen heraus. Nur eben anders formuliert 😊

Das Schulamt hat sicher jede Antwort schon 100 mal gehört. Aber so ist das nun mal.

LG Panama

Beitrag von „Meike.“ vom 25. November 2013 19:54

Zitat von Trantor

Weil es niemand wissen kann! Ich habe auch schon genug Schulleitungsmitglieder scheitern gesehen, obwohl sie voller Selbstbewusstsein da rein sind.

Wer mal auf einer (oder auch noch auf mehreren) Schulleiterdienstversammlungen war, weiß, dass da vielleicht in der Tat eine Bestenauslese gemäß Funktionsstellenerlass stattgefunden hat - die Frage ist, aus was da ausgelesen wurde?? 

Ich finde diese leidigen Überprüfungsverfahren, an denen ich ja leider auch in regelmäßigen Abständen teilnehmen muss, eine Farce. Immer derselbe Käse, dieselben Postkorbspielchen, die selben Phrasen ausm HKM nachgebabbelt - *gähn*. Wenn einer mal was sagen würde, wie Alias vorgeschlagen hat, würde die Kommission ihn mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit sofort auswählen - die langweilen sich auch schon immer die Füße weg.

Halbwegs erträglich fand ich immerhin einen Bewerber auf eine stellv. SL letztens, der sagte, er habe jetzt 15 Jahre über miese Stundenpläne gejammt und jetzt wolle er es endlich selber und besser machen. Für alle Kollegen. 

Beitrag von „Panama“ vom 25. November 2013 20:31

Ha! Das ist auch ein super Argument. Nicht schlecht ... 

Beitrag von „cubanital“ vom 26. November 2013 18:35

Ich bin erstaunt darüber, wenn künftige SL sich mit diesen Argumenten bewerben und evtl. sogar so meinen ... Wie schnell der Enthusiasmus da wohl verfliegt oder verfliegen musste ... Ich kenn jedenfalls leider keine, die sich so zeigt ... Schade...

Beitrag von „Bedlington“ vom 26. Dezember 2013 18:20

hatte mich verlesen 

Beitrag von „Panama“ vom 27. Dezember 2013 10:04

?

Beitrag von „steini“ vom 27. Dezember 2013 10:36

Soo, dann will ich auch mal meinen "Senf" dazu abgeben:

Ich war 28 Jahre Schulleiter einer Grundschule. War nie motivationslos, obwohl es manchmal ganz schön

stressig war. Aber man kann was bewegen, Lehrerinnen und Lehrer motivieren, führen, menschlich zu ihnen sein.

Es war eine wirklich schöne Zeit, die ich nie missen wollte.

Kann alle nur dazu bewegen, Schulleiter(-in) zu werden, denn gestalten kann man in der Funktion in besonderem Maße.

Viel ist auch vom Kollegium abhängig. Ich hatte immer ein gutes!!

Leider bewerben sich nicht mehr viele um dieses Amt. Im Saarland muss man Bewerber mit der Lupe suchen gehen.

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Dezember 2013 12:24

Zitat von steini

Leider bewerben sich nicht mehr viele um dieses Amt. Im Saarland muss man Bewerber mit der Lupe suchen gehen.

In Hessen auch. Der Job ist, wegen der völligen Überfrachtung, kaum noch machbar. Weswegen sich auch fast nur noch der Typ "Luftpumpe" (A15/16 um jeden Preis, Inhalt egal) bewirbt, nach Durchlauferhitzung im Assessment Center der Führungsakademie. Wo den Kandidaten als Einstieg erstmal erklärt wird, dass man die Lehrer der Schule nicht mit "Liebe Kollegen" begrüßen soll - denn das seien nicht mehr ihre Kollegen, wenn sie sie leiten. Und dass es um Inhalte nicht geht. Sondern um Strukturen. Und die Nicht-Kollegen Verfügungsmasse sind, die es effizient einzusetzen gilt. Usw.

Beitrag von „neleabels“ vom 27. Dezember 2013 19:03

Zitat von Meike.

In Hessen auch. Der Job ist, wegen der völligen Überfrachtung, kaum noch machbar. Weswegen sich auch fast nur noch der Typ "Luftpumpe" (A15/16 um jeden Preis, Inhalt egal) bewirbt,

In Hessen gibt es für eine Grundschulleitung A15/16? :O

Nele

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Dezember 2013 20:58

Nein. Deshalb muss man da inzwischen auch die Kollegen zwangsverpflichten, Schulen zu leiten. Ich sprach von Schulleitern generell.

Beitrag von „steini“ vom 28. Dezember 2013 11:05

Also im Saarland ist die Besoldung der Schulleiter(-innen) an die Schülerzahl gekoppelt, maxiamal A14.

Aber solche Schulen gibt es wenige. Ich durfte eine solche leiten, leitete vorher aber ne Schule (Dorfschule)

mit ca. 100 Schülern mit A 13. Das war noch halbwegs "lukrativ"

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Dezember 2013 08:41

"Nennen Sie uns 3 Gründe, warum wir ausgerechnet Ihnen diese Stelle geben sollten"

1. Weil ich der Einzige bin, der erkannt hat, dass Deutschlands Schulen sich immer mehr zu kuschelpädagogischen Aufbewahrungshorten entwickelt haben, in denen Schulleitung und Lehrer nichts mehr zu melden haben. Das Zepter halten schon seit langem leistungsunwillige und disziplinlose Schüler ohne Respekt und Benehmen sowie ihre renitenten Eltern in der Hand. Sie sind zur Zeit (noch) die einzigen, die an den Schulen Leistungsniveau und Klima bestimmen. Aber, dem werde ich Einhalt gebieten, wenn ich erstmal am Ruder bin !

Außerdem passt es mir nicht, dass das Leistungsniveau an unseren Schulen so extrem herunternivelliert wurde. *Pauken* und *Büffeln* werden an meiner Schule anstelle der pseudopädagogischen, merkwürdigen und ineffizienten Unterrichtsmethoden, die man in den Schulen hochwichtig als *kooperative Unterrichtsmethoden* unterzujubeln versucht, wieder im Mittelpunkt stehen. Außerdem wird es im ganzen Schulgebäude absolut leise sein, wenn Unterricht stattfindet, damit die Schüler sich konzentrieren können. Und sie müssen sich endlich mal wieder auf den *Unterricht* konzentrieren können ! Was heutzutage häufig in den Schulstuben (real) stattfindet, verdient schon lange nicht mehr die Bezeichnung *Unterricht*. Und dafür werde ich die Autorität und Position der Lehrer an meiner künftigen Schule stärken, damit sie endlich wieder *richtigen Unterricht* durchsetzen können.

2. Weil ich der Einzige bin, der sich, im Gegensatz zu den Mitbewerbern, gegen die Kuschelpädagogik- und Gutmenschdiktatur, die destruktive Schüler und Eltern stärkt, durchsetzen kann.

3. Darüber hinaus hat mich der *Herr* gesandt, um endlich der bildungskommunistischen Gleichmacherei ein Ende zu setzen ! 8.0 Page not found or type unknown

Beitrag von „Schnitz“ vom 30. Dezember 2013 19:39

Amen!

Beitrag von „Panama“ vom 4. Januar 2014 14:44

Also dass man das nicht wegen der Kohle macht, ist ja wohl klar 😊

Denn immerhin verdiene ich als Schulleiterin immer noch weniger als ein Lehrer am

Gymnasium. Und überhaupt hätte ich Gym- Lehramt studieren sollen, wenn ich aufgrund der Geldes die Wahl getroffen hätte.....

Meine Überschrift: "An alle, die gehen wollen" sagt ja schon aus, wen ich da um Meinung gebeten habe. Ich wollte hier ja keine Grundsatzdiskussion lostreten.

Danke an Elternschreck.... du bist wie immer sehr amüsant 😊

Soweit ich das überblicke, werden die Grundschulen in meinem Umfeld relativ schnell wieder besetzt. Da scheint es wohl keinen Mangel zu geben. Und das trotz "nur" A 13 .

Naja, ich jage mich gerade erst mal durch ein paar Fortbildungen, da mein Zeitrahmen weit gesteckt ist. Ich habe noch Zeit aber so wie ich das sehe, sind die Argumente doch immer in erster Linie: Etwas bewegen wollen..... Schule gestalten.....

Danke für eure Antworten !

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. Januar 2014 17:28

Meldung kam gestern im WDR3 : In NRW fehlen derzeit 715 Schulleiter, hauptsächlich an Grund- und Hauptschulen. Es wurde kurz darauf hingewiesen, dass die Bezahlung keinen Anreiz bieten würde. 8_o_)

Beitrag von „steini“ vom 5. Januar 2014 10:31

Also, Panama, ich kann dir nur Recht geben: Wer es wegen der Kohle macht, der hat schlechte Karten.

Schulleiter(in) zu sein ist etwas ganz tolles. man kann viel bewegen, man muss aber immer darauf bedacht sein,

das Kollegium mitzunehmen. Entscheidung von oben herab als "der Herr, mein Gott" ist nicht.

Ich war es immer gern und kann es dir nur empfehlen, wie allen anderen natürlich auch. Im Saarland war ich

einer der letzten männlichen Schulleiter. Aber ist der Trend der Zeit, so hatte ich ne weibl. Vorgesetzte.

Beitrag von „Panama“ vom 5. Januar 2014 12:44

Bei besserer Bezahlung würden sich sicher mehr Leute darauf bewerben. Das ist klar. Mir wäre eine bessere Bezahlung auch lieber 😊

"Von oben herab" ist auch nicht gerade meins. Das funktioniert auch nicht. Dazu sind die Hierarchien zu flach.

Das macht den Job aber auch nicht einfacher.....

Was würde das Schulamt wohl sagen, wenn man ganz ehrlich antwortet: "Also wegen der Kohle mache ich es jedenfalls nicht"

HAHAHA!

Panama

Beitrag von „neleabels“ vom 5. Januar 2014 20:48

Das halte ich für eine sehr berechtigte Frage: eine Schulleitung an einer Grundschule stellt eine deutliche Reduktion des Stundenlohns dar.

Nele

Beitrag von „Panama“ vom 5. Januar 2014 22:46

Noch mache ich es ja nicht. Meine Gründe unterscheiden sich kaum von denen meiner Vorrredner. Das Argument mit dem Geld wäre, wie ich finde, ziemlich lustig. Käme auf unserem Schulamt garantiert nicht gut an. Schade eigentlich.....

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Januar 2014 22:58

Wegen Macht und Ehre. 😊

Nein, eigentlich wäre die einzige Antwort ... sorry, ich weiß derzeit keine.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Panama“ vom 5. Januar 2014 23:00

Na, wenn DU mal KEINE Antwort parat hast, Frosch, dann..... au weia.... 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Januar 2014 23:11

Hm, war das jetzt ein Kompliment oder eine Beleidigung. 😊

grübel

Ich denke, wer sich die Schulleitung antut, macht es wirklich nicht des Geldes wegen. Es gibt sicherlich Gründe, einige sollte man nennen, andere besser nicht.

- ich will was bewegen
- mich interessieren die schulrechtlichen Zusammenhänge (mit denen man als normaler Lehrer oft weniger zu tun hat)
- ich möchte ein eigenes Büro 😊 (Ich weiß von Schulleitungen, die es genießen, ab und zu mal die Tür hinter sich sich zu machen zu können,
- ich habe kein Lust mehr auf "Dienst an der Front" und ziehe mich lieber in die Führungsriege zurück,
- Unterricht macht Spaß, aber ich organisiere gerne und gut
- ...

kl. gr frosch

Beitrag von „Panama“ vom 6. Januar 2014 12:57

Ich käme nie auf die Idee, dich zu beleidigen 😊

und: Sieh an..... da fallen dem Fröschen ja doch noch Argumente ein 😊

Vielen Dank.

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2014 23:21

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich denke, wer sich die Schulleitung antut, macht es wirklich nicht des Geldes wegen.

Das stimmt sicherlich. Und in der Grund-/Mittel-/Hauptschule ist die Besoldung der Schulleiter in der Tat mehr ein schlechter Witz, zumal bei diesen ja auch die Stundenentlastung noch geringer ist als in den anderen Schulformen. Allzu gering schätzen sollte man den finanziellen Aspekt nun aber auch wieder nicht; in der Realschule in Bayern liegt der Unterschied zwischen einer Lehrkraft und dem Schulleiter/Konrektor in den oberen Altersstufen bei über 1000,- Euro im Monat. Auf die Jahre gerechnet und vor allem bei Betrachtung der Pensionshöhe ist das durchaus ein nennenswerter Betrag, wenngleich sich Führungskräfte aus der Wirtschaft über die Gehaltsdifferenz zwischen Mitarbeitern und Führungskräften vermutlich kaputtlaufen würden.

Beitrag von „Panama“ vom 10. Januar 2014 15:17

Auf der anderen Seite möchte ich keine Schulleitung, die es nur des Geldes wegen macht

Beitrag von „neleabels“ vom 10. Januar 2014 15:23

Zitat von Panama

Auf der anderen Seite möchte ich keine Schulleitung, die es nur des Geldes wegen macht

Dann wiederum will ich eine professionelle Schulleitung, bitte, bitte keine idealistische!

Nele

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Januar 2014 20:10

Am liebsten sind mir Schulleitungen, die das machen, weil sie es gut können.

Beitrag von „Panama“ vom 11. Januar 2014 10:40

Ohne einen gewissen Idealismus kann man den Job nicht gut machen.

Meine Meinung

Beitrag von „Elternschreck“ vom 11. Januar 2014 16:55

Zitat Panama :

Zitat

Ohne einen gewissen Idealismus kann man den Job nicht gut machen.

Aber wo zieht man beim *Idealismus* die Grenze ? Wo verläuft dann die Grenze der Erwartungshaltung des Schulleiters an das Kollegium ?

Ich sehe folgende Gefahren : Beim Schulleiter zunächst *Idealismus*. Schulleiter versucht den *Idealismus* innerhalb des Kollegiums zu impulsieren. Schulleiter bleibt anfangs noch nett, aber etliche Kollegen fühlen sich jetzt ein wenig mehr belastet. Diese Kollegen empfinden das dann als *Idealismuss*. Schulleiter merkt, dass sein *Idealismus* im Kollegium doch nicht so funzt wie er es gerne hätte. Schulleiter wird böse und macht Druck. Für die Kollegen bleibt von dem Begriff nur noch **muss** übrig. 8_o_)

Beitrag von „Panama“ vom 11. Januar 2014 19:03

Falsch.

Guter Schulleiter: Idealist mit kooperativem Führungsstil. Sprich: ich möchte gemeinsam mit meinem Kollegium Visionen umsetzen und bin mir durchaus dessen bewusst, dass ich in meinen Vorstellungen Abstriche oder Änderungen vornehmen muss.

Es kommt außerdem immer darauf an, was genau Idealismus für mich bedeutet. Das ist alles

sehr subjektiv.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 11. Januar 2014 22:48

Jaja, aber mich stört immer die Silbe *mus* am Ende, die letztendlich für den Einzelnen als *muss* endet. Ganz schlimm ist der *Idealismus* für den Bildungskommunismus. Da kommt dann am Ende ein *Doppelmuss* heraus.8_o_)

Beitrag von „alias“ vom 11. Januar 2014 23:42

Ein herzliches Danke an Meike für die Definition von "Bildungskommunismus" im Wörterbuch.


Beitrag von „Elternschreck“ vom 11. Januar 2014 23:45

Jaja, wie in der DDR ! 8_o_)

Beitrag von „Moebius“ vom 12. Januar 2014 09:53

Leider ist es in der Praxis oft genau so wie in der Semantik:
Idealismus ist das Gegenteil von Realismus

Beitrag von „Panama“ vom 12. Januar 2014 14:44

Wie dem auch sei: Idealismus hin oder her.

Ich bin ja außerdem nicht nur Idealist. Ich mag diesen ganzen Verwaltungs- und Papierkram. Ich organisiere und strukturiere gerne, plane gerne. UND ich schreibe gerne Tabellen, Pläne, Protokolle..... ich führe und leite gerne, und übernehme gerne Verantwortung.

DAS GEB ICH JA ZU 

Ich erinnere außerdem an meine Eingangsfrage.....

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. Januar 2014 16:40

Dann mach mal, geehrte *Panama* ! 8_o_)

Beitrag von „Panama“ vom 12. Januar 2014 20:24

Ich komme nicht umhin, ein bisschen Spott herauszuhören , geehrter Eltern und Lehrerschreck



Ich mach dann mal. Irgendwann. 

Beitrag von „Meike.“ vom 12. Januar 2014 21:01

Ach lass den doch, Panama... du machst das schon! Gibt ja immer wieder Leute, die tun so, als sei Schulleiter sein wollen was Anstößiges. Irgendjemand muss den Job machen. Besser Leute wie du als... siehe oben, "Luftpumpen".

Lass dich halt nicht zerreiben!

Beitrag von „Panama“ vom 14. Januar 2014 14:51

Danke Meike 😊

Ach, ist doch amüsant..... Jedem das Seine 😊

Ich orientier mich eh lieber an denen, die mich motivieren. Die anderen sind mir "Wurscht" 😊

Beitrag von „Scooby“ vom 15. Januar 2014 17:15

Zitat von Panama

Ich orientier mich eh lieber an denen, die mich motivieren. Die anderen sind mir "Wurscht" 😊

Auch wenn du das wahrscheinlich nur so halbernst gemeint hast: Als Schulleitung neigt man bisweilen dazu, sich bevorzugt mit den Kollegen zu umgeben, die die eigene Vision teilen und kräftig mitbauen, die Schule so zu gestalten, wie man sie sich als Idealist immer so träumt. Ich halte es gerade deswegen für ratsam, immer auch das Gespräch mit denen zu suchen, die zurückhaltender sind, die bisweilen nämlich auch realistischer sind und deren Ansichten es sich lohnt, ernst zu nehmen. Am Ende bewegt sich das Schiff nämlich nur, wenn wenigstens 80-90% rudern und nicht nur die 15-20%, die sich schnell und leicht begeistern lassen.

Beitrag von „Panama“ vom 15. Januar 2014 19:16

Vielen Dank, Scooby. Das ist ein wichtiger Denkanstoß. Bisweilen halte ich es im Kollegium ähnlich. Wenn ich (mal wieder 😊) irgendeine "Idee" habe - dann frage ich bewusst auch die Leute, bei denen ich davon ausgehe, dass sie NICHT so begeistert sind, nach ihrer Meinung. Und es kam auch schon vor, dass ich umgedacht, umgebaut oder gar verworfen habe. Weil mich das eine oder andere kritische Argument überzeugt hat. Oder eben nicht.

Jetzt könnte man das auch "Nicht besonders standfest" oder als "fehlende Leitungskompetenz" werten. Aber ich sehe es wie du: Es gibt definitiv Dinge, bei denen die Meinung vieler gefragt ist. Dann reflektieren, dann erst entscheiden.

Nicht, weil ich es allen Recht machen will. Sondern deswegen, weil ich davon ausgehe, dass man nicht immer alles im Blick haben KANN und es gut ist, wenn andere, "realistisch" denkende Personen auf gewissen Dinge einfach aufmerksam machen.

Beitrag von „Panama“ vom 15. Januar 2014 19:16

bezüglich der Motivation: Ich meine Leute, die sagen: "Wenn du das machen willst, dann mach. Ist doch toll, dass du Ziele hast".

Und diejenigen, die meinen: "Oh Gott, bist du irre?" Interessieren mich nicht. So war das gemeint 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. Januar 2014 20:01

Ein plausibler und glaubwürdiger Grund, geehrte *Panama*, den man beim Bewerbungsgespräch anbringen könnte, wäre der Hinweis darauf, dass man sowieso mit dem (normalen) Unterrichten nicht klar kommt, bzw. noch nie klargekommen ist. 8_o_)

Beitrag von „Panama“ vom 15. Januar 2014 21:31

Gaaaaanz schlecht, verehrter Eltern/Lehrerschreck 😊 Als Schulleiter ist eine meiner Kernaufgaben, Unterricht zu beurteilen, zu bewerten und Kollegen mitunter zu beraten. Wie soll ich das, wenn ich mit Unterricht nicht klar komme? Ich bin (mit-) verantwortlich für Unterrichtsqualität.....

Kein gutes Argument

Beitrag von „Panama“ vom 15. Januar 2014 21:33

Sag mal.... meinst du das alles ernst, oder bist du selbst so einer vom Schulamt, der dann im Zweifelsfall bei Bewerbungsgesprächen "komische" Fragen stellt?

Langsam hab ich da so das Gefühl..... *lach*

Beitrag von „Trantor“ vom 16. Januar 2014 07:40

Zitat von Scooby

Auch wenn du das wahrscheinlich nur so halbernst gemeint hast: Als Schulleitung neigt man bisweilen dazu, sich bevorzugt mit den Kollegen zu umgeben, die die eigene Vision teilen

Ich glaube ja, das ist grundsätzlich im Leben so, dass man sich eher mit Leuten umgibt, die auf der gleichen Wellenlänge sind. Auch im Kollegium sitzen ja oft bestimmte Lehrertypen zusammen.

Beitrag von „Scooby“ vom 16. Januar 2014 09:00

Zitat von Trantor

Ich glaube ja, das ist grundsätzlich im Leben so, dass man sich eher mit Leuten umgibt, die auf der gleichen Wellenlänge sind. Auch im Kollegium sitzen ja oft bestimmte Lehrertypen zusammen.

Klar ist das nur natürlich. Aber gute Führung beinhaltet halt, solche Strukturen auch bei sich selbst zu erkennen, zu überprüfen, ob sie der Sache dienlich sind oder nicht und im Zweifelsfall bewusst aufzubrechen. Genauso macht sich ja jeder Lehrer was vor, wenn er sich einredet, dass ihm tatsächlich alle Schüler gleich "lieb" sind. Und im Bewusstsein, dass jemand manchen Schülern - aus welchen Gründen auch immer - eher reserviert gegenübertritt, muss er sich halt die Mühe geben, das bewusst aufzubrechen und sich bei diesen Schülern in besonderem Maße um Fairness und Objektivität bemühen...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 16. Januar 2014 09:05

Zitat *Panama* :

Zitat

Als Schulleiter ist eine meiner Kernaufgaben, Unterricht zu beurteilen, zu bewerten und Kollegen mitunter zu beraten.

Wie soll ich das, wenn ich mit Unterricht nicht klar komme? Ich bin (mit-) verantwortlich für Unterrichtsqualität.....

Jaja, und doch kenne ich seit Jahrzehnten etliche Schulleiter, die deswegen in die Schulleitung gegangen sind und immer noch gehen, weil sie u.a. auch aus dem Schulstabenunterricht bewusst flüchten wollten. Gab es schon zu meiner Schülerzeit. Waren im Unterricht oft die letzten *Flitzpiepen*, aber als Schulleiter nicht unbedingt schlecht, manche sogar gut.

Warum sollte jemand, der selbst den Unterricht nicht optimal umsetzen kann, den Unterricht von Lehramtsanwärtern/Kollegen etc. deswegen nicht beurteilen können? Dann dürfte ja nach Deiner Auffassung z.B. auch der *Eheberater* keine Ratschläge erteilen, wenn er selbst sein Eheleben nicht gebacken gekriegt hat, oder der *Psychiater*, der mit seiner eigenen Psyche zu knacken hat. Oder wenn der *katholische Pfarrer* Braut-/Eheunterricht erteilt?

Ich denke, dass gerade der Schulleiter, der im eigenen Unterricht an seine Grenzen gestoßen ist, ein realistisches Bild darüber bekommen hat, welche Schwerstarbeit wir Kollegen in der Schulstube tatsächlich leisten. Dementsprechend wird er in seinen Forderungen an das Kollegium nicht abheben und unsere Arbeit zu schätzen wissen, falls sein Charakter nicht von Neidgefühlen geprägt wird.-Ich stelle mir das gerade unter einem früheren perfekten *Unterrichtsstreber* vor.

Hast Du Dir schon mal Gedanken gemacht, wie die maßgebliche *Bildungspolitik* und *Elfenbeinturmpädagogik* von der Kompetenz her zur Zeit wirklich aufgestellt ist? Ist es Dir entgangen, welchen Einfluss diese maßgeblichen Kräfte schon gewonnen haben? Darum mache ich mir z.Zt. größere Sorgen als um die Frage, ob ein künftiger *Schulleiter* in seinem Unterricht gut war oder nicht.

Im Gegensatz zu unseren gegenwärtigen *Bildungspolitikern* und *Elfenbeinturmpädagogen* ist ein *Schulleiter*, auch wenn er früher nur mäßige Unterrichtserfolge gehabt hat, wesentlich schulrealistischer aufgestellt. 8_o_)

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Januar 2014 09:11

Zitat

Aber gute Führung beinhaltet halt, solche Strukturen auch bei sich selbst zu erkennen, zu überprüfen, ob sie der Sache dienlich sind oder nicht und im Zweifelsfall bewusst aufzubrechen. Genauso macht sich ja jeder Lehrer was vor, wenn er sich einredet, dass ihm tatsächlich alle Schüler gleich "lieb" sind. Und im Bewusstsein, dass jemand manchen Schülern - aus welchen Gründen auch immer - eher reserviert gegenübertritt, muss er sich halt die Mühe geben, das bewusst aufzubrechen und sich bei diesen Schülern in besonderem Maße um Fairness und Objektivität bemühen...

Das ist ein wichtiger Aspekt: man muss (sollte....) als Lehrer sein Tun/seine Motive schon sehr gut selbst reflektieren können, als Führungskraft noch mehr. Und ja, manchmal muss (sollte...) man dann auch eigene lieb gewordene Vorstellungen loslassen, wenn man sie in diesem Kollegium nicht durchsetzen kann.

Sich mit Menschen zu umgeben, die einem applaudieren, fühlt sich zwar gut an, führt aber über kurz oder lang dazu, dass man nichts mehr mitbekommt, weil man eine rosa getönte Version der Wirklichkeit erfährt.

Wer nur lieb gehabt werden will, sollte überhaupt lieber nicht in die Schulleitung gehen.